



WERKSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

AM BEISPIEL DER WEWOLE STIFTUNG

Lina Eberlein

Präsentation zum Referat im Modul 4.4 LV1
„Über die Arbeit in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen“
bei Herr Mand

INHALTSVERZEICHNIS

- Definition von Behinderung
- Ursachen und Arten der Behinderung
- Statistik: Werkstattbeschäftigte nach Behinderungsarten
- Was sind Werkstätte für Menschen mit Behinderung?
- Der Begriff „Werkstätte für behinderte Menschen“
- Statistiken
- Entstehung der Werkstätten
- Wer darf in einer WfbM arbeiten?
- Aufgaben und Ziele der Werkstätten
- Die Organisation und Struktur einer WfbM
- Statistiken
- Wewole Stiftung
- Vor- und Nachteile einer WfbM
- Fazit

DEFINITION VON BEHINDERUNG

- dauerhafte und gravierende Beeinträchtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe
- im neunten Sozialgesetzbuch (§ 2 Absatz I SGB IX) wurde eine gesetzliche Grundlage geschaffen
„Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können.“
- WHO unterscheidet in drei verschiedene Stufen
 - 1. impairment (Schädigung)**
Mängel oder Abnormitäten der anatomischen, psychischen oder physiologischen Funktionen und Strukturen des Körpers
 - 2. disability (Beeinträchtigung)**
Funktionsbeeinträchtigung oder -mängel aufgrund von Schädigungen, die typische Alltagssituationen behindern oder unmöglich machen
 - 3. handicap (soziale Beeinträchtigung)**
Nachteile für eine Person aus einer Schädigung oder Beeinträchtigung

URSACHEN UND ARTEN DER BEHINDERUNG

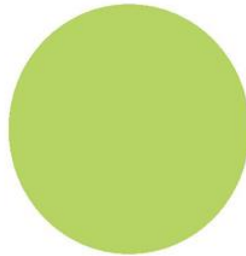
- Schädigungen und Beeinträchtigungen können angeboren, die Folge eines Unfalls oder einer Krankheit sein
- Die Arten von Behinderungen lassen sich in folgende Gruppen einteilen:
 - **Körperliche Behinderungen**
z. B. motorische Einschränkungen, Beeinträchtigungen der Seh-, Hör- und Sprachfähigkeit, chronische Krankheiten
 - **Geistige Behinderungen**
z. B. Lernbehinderungen, gestörte kognitive Fähigkeiten, stark unterdurchschnittliche Intelligenz
 - **Seelische Behinderungen**
z. B. Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, Suchtkrankheiten, Psychosen

3,50%



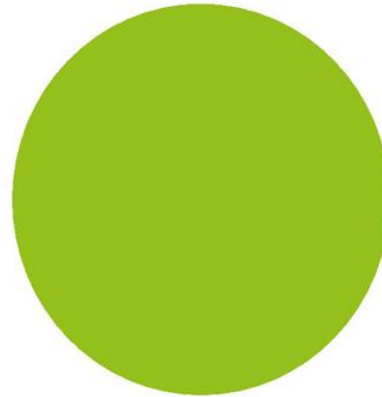
Menschen mit
körperlicher
Behinderung

21,35%



Menschen mit
psychischer
Behinderung

75,16%



Menschen mit
geistiger
Behinderung

Werkstattbeschäftigte nach Behinderungsarten

zum 01. Januar 2019

BAG WfbM Jahresbericht 2019 - Statistiken

WAS SIND WERKSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG?

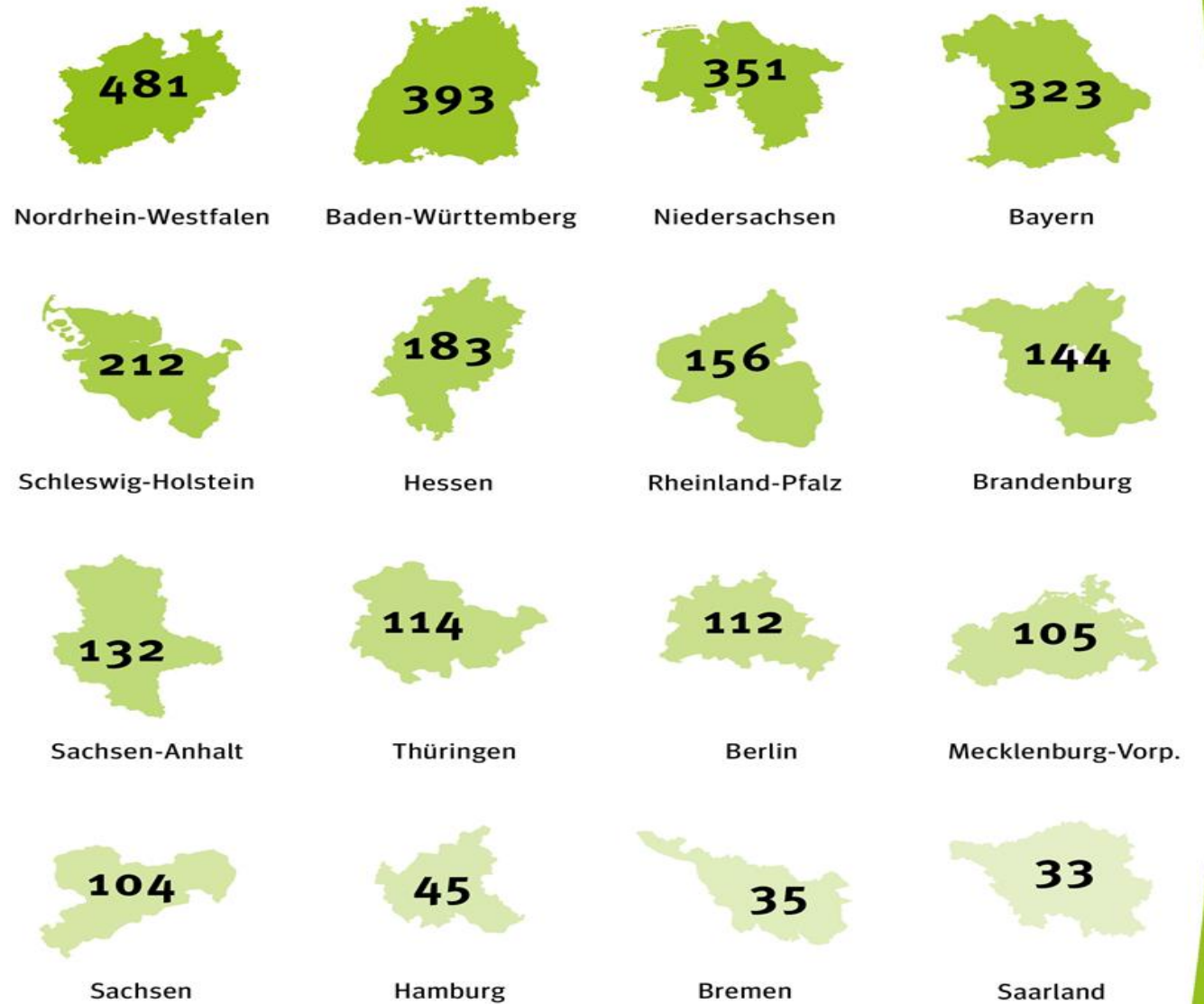
- sind Dienstleister in der Begleitung im und zum Arbeitsleben
- haben Konzepte zur inklusiven Gestaltung der Arbeitswelt
→ ist eine berufliche Rehabilitationseinrichtung
- schaffen passende Rahmenbedingungen
- ist laut § 219 SGB IX eine Einrichtung zur Teilhabe und zur Eingliederung in das Arbeitsleben
- folgen der Aufforderung: Sie denken von den Schwächsten her
→ sollen für jeden ein angemessenes Angebot schaffen
- in Deutschland gibt es **683** Hauptwerkstätten und **2.884** Betriebsstätten in denen über **310.000** Erwachsene mit Behinderungen beschäftigt sind

DER BEGRIFF „WERKSTÄTTE FÜR BEHINDERTE MENSCHEN“

- „WfbM“ = Werkstatt für behinderte Menschen
- ist zum einen der Ort, an dem Menschen mit Behinderung arbeiten und tätig werden.
„Ich arbeite in einer Werkstatt“
- beschreibt den Rechtsträger mit der rechtlichen Zuordnung und der rechtlichen Zugehörigkeit
„Ich bin bei der Werkstatt angestellt“
- beinhaltet die konzeptionelle Grundidee und das tatsächliche Handeln einer Einrichtung im Rahmen der beruflichen Teilhabe behinderter Menschen
„Die Werkstatt bietet mir Teilhabe am Arbeitsleben“

Anzahl Standorte der Werkstätten nach Bundesländern

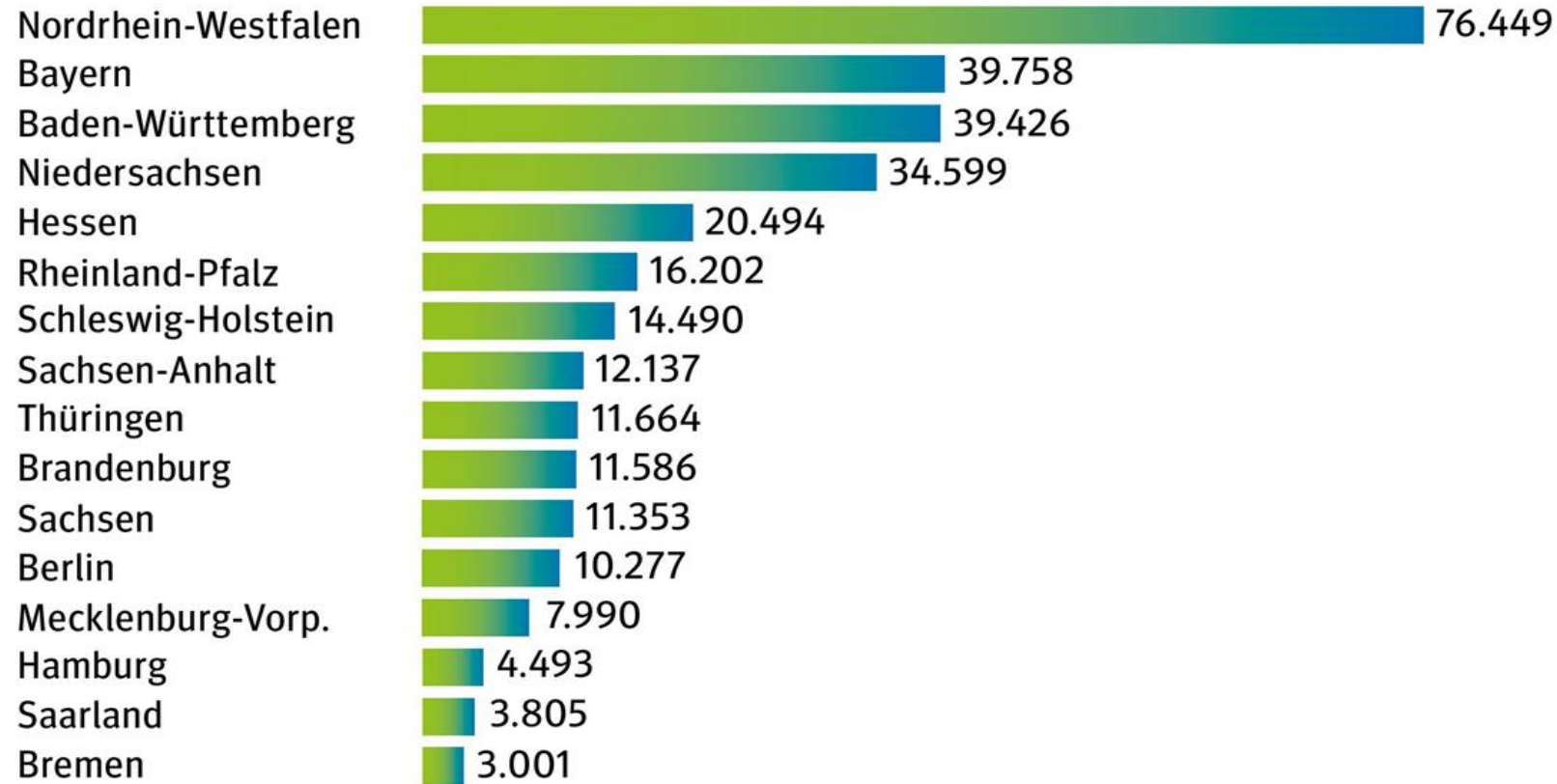
zum 01. Januar 2019



BAG WfbM Jahresbericht 2019 - [Statistiken](#)

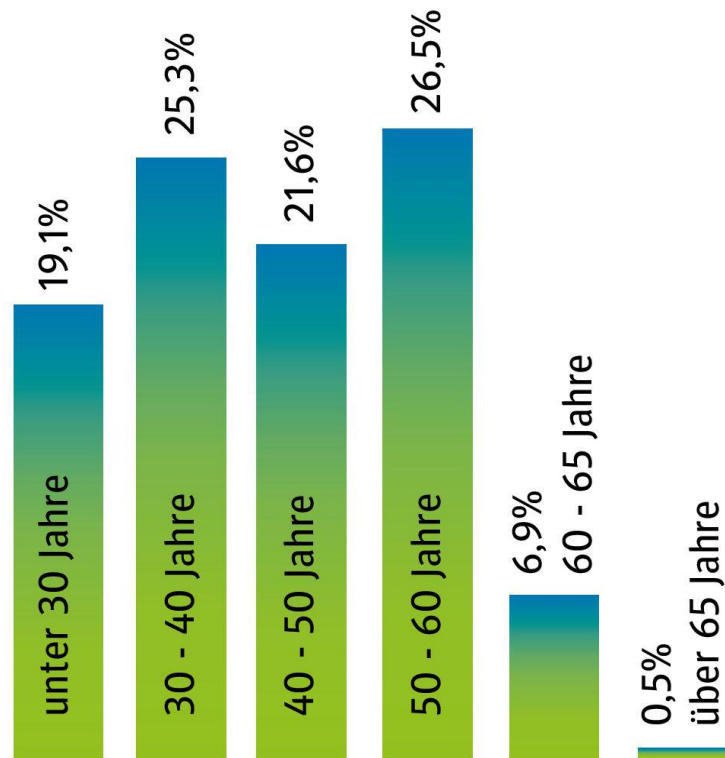
Anzahl belegter Plätze nach Bundesländern

zum 01. Januar 2019



BAG WfbM Jahresbericht 2019 - [Statistiken](#)

Altersstruktur im Arbeitsbereich



BAG WfbM Jahresbericht 2019 - [Statistiken](#)

Werkstattbeschäftigte nach Geschlecht



BAG WfbM Jahresbericht 2019 - [Statistiken](#)

ENTSTEHUNG DER WERKSTÄTTEN

- eine entscheidende Phase für die Entstehung der heutigen Werkstätten für behinderte Menschen waren die Jahre 1950 bis 1980
- mit der Gründung der Lebenshilfe e.V. wurden Interessen von Menschen mit Behinderungen stärker in den gesellschaftspolitischen Mittelpunkt gestellt
- neue Ansätze in der Behindertenarbeit, insbesondere aus dem europäischen Ausland, wurden konzeptionell berücksichtigt
- zuerst entstanden regional begrenzt Bastel- und Werkeinrichtungen
später Anlernwerkstätte für geistig behinderte Kinder und Jugendliche
- Ende der 1950er Jahre entstanden erste wohnortnahe Einrichtungen
- 1961 wurde mit der Verabschiedung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) die Finanzierungsgrundlage für ein flächendeckendes Netz an Werkstatteinrichtungen gelegt

THIELE, ALEXANDRA (2019): AUF DEM WEG ZUR INKLUSION: ZUR ZUKUNFT DER WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG. MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DES BUNDESTEILHABEGESETZES AUF DIE TEILHABE AM ARBEITSLEBEN. HAMBURG: DIPLOMICA VERLAG.

BAG WFBM (2013, 14. MAI): WERKSTATT UND GESCHICHTE. WAS SIND EIGENTLICH "WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN"?
ZULETZT ABGERUFEN AM 04.01.2021 VON [HTTPS://WWW.BAGWFBM.DE/PAGE/29](https://www.bagwfbm.de/page/29)

BOEKER, MICHAEL (2019, 10. MAI): WERKSTATT FÜR BEHINDERTE MENSCHEN. IN SOCIALNET.
ZULETZT ABGERUFEN AM 03.01.2021 VON [HTTPS://WWW.SOCIALNET.DE/LEXIKON/WERKSTATT-FUER-BEHINDERTE-MENSCHEN#TOC_2](https://www.socialnet.de/lexikon/werkstatt-fuer-behinderte-menschen#toc_2)

- 1974 wurde der Personenkreis der Anspruchsberechtigten erweitert
- 1980 entstand durch Verabschiedung der Werkstättenverordnung (WVO) eine konzeptionelle Grundlegung der Rechtssicherheit
→ Werkstätte als fester Bestandteil der Leistungen
- mit den Änderungen im Schwerbehindertengesetz (SchwbG) wurde die Rechtsstellung von Menschen mit Behinderungen gestärkt
→ es wurde ein arbeitnehmerähnliches Beschäftigungsverhältnis begründet

WER DARF IN EINER WFBM ARBEITEN?

- in Werkstätten arbeiten überwiegend Menschen mit geistiger Behinderung
- behinderte Menschen, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Beschäftigung finden
- Werkstätte sind verpflichtet einen Arbeitsplatz anzubieten
- die Voraussetzungen für die Aufnahme in die WfbM sind:
 - die Beschäftigten müssen im Arbeitsbereich ein "Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit" leisten können
 - es darf kein außerordentlicher Pflegebedarf vorliegen
 - es darf von den behinderten Beschäftigten keine Fremd- oder Eigengefährdung ausgehen

AUFGABEN UND ZIELE DER WERKSTÄTTEN

- Werkstätte haben nach § 136 SGB IX folgende Aufgaben:
 - Angebot einer angemessenen beruflichen Bildung
 - Zahlung eines der Leistung angemessenen Arbeitsentgeltes
 - Erhalt, Entwicklung, Erhöhung oder Wiedergewinnung der Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit
 - Weiterentwicklung der Persönlichkeit
 - Förderung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Versorgungsauftrag zu gewährleisten
- Rahmenbedingungen und Strukturen sichern und erhalten
- leisten Beitrag zur Lebensgestaltung und Lebensqualität
- dauerhafte Entwicklungsmöglichkeiten und Teilhabe am Arbeitsleben
- ermöglicht Leistungsfähigkeit zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen
- bietet eine angemessene berufliche Bildung und Beschäftigung
 - Arbeit flexibel und individuell auf die Person abgestimmt
- gliedern sich in Eingangsverfahren, Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich

DIE ORGANISATION UND STRUKTUR EINER WFBM

- Ziele ergeben sich aus § 56 SGB IX
„Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen werden erbracht, um die Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit der Menschen mit Behinderungen zu erhalten, zu entwickeln, zu verbessern oder wiederherzustellen, die Persönlichkeit dieser Menschen weiterzuentwickeln und ihre Beschäftigung zu ermöglichen oder zu sichern“
- um Ziele zu erreichen gibt es drei unterschiedliche Organisationsformen
 - Eingangsverfahren
 - Berufsbildungsbereich
 - Arbeitsbereich

Eingangsverfahren (EV)

- es wird geprüft, ob die WfbM eine geeignete Einrichtung ist
→ kann der Mensch in einer Werkstatt tätig sein kann?
- dient der Erörterung, welcher Tätigkeitsbereich in Frage kommt
- Eingliederungsplan wird erstellt
→ enthält Aussagen über die erforderlichen Fördermaßnahmen und die beruflichen Perspektiven
- Leistungen werden für drei Monate erbracht
- während des EV's sind die Beschäftigten kranken-, pflege-, unfall- und rentenversichert
- liegt ein außerordentliches Pflegebedürfnis vor, ist Aufnahme nicht möglich

Berufsbildungsbereich (BBB)

- gliedert sich in Grund- und Aufbaukurs
- Leistungs- oder Erwerbsfähigkeiten werden weiterentwickelt, verbessert oder wiederhergestellt
- Kennenlernen der unterschiedlichen Arbeitsfelder
- Ziel ist eine geeignete Beschäftigung im Arbeitsbereich der WfbM oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Leistungen im Berufsbildungsbereich werden für zwei Jahre erbracht

Arbeitsbereich (AB)


- Erhalt eines Werkstattvertrages und monatliches Entgelt
- Beschäftigte sind kranken-, pflege-, unfall- und rentenversichert
- breites Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten
- Arbeitsplätze müssen einerseits an den Erfordernissen der Arbeitswelt, andererseits an den besonderen Bedürfnissen der Mitarbeiter*innen angepasst werden
- Förderung von Leistungsfähigkeit und Persönlichkeit der Mitarbeiter*innen sowie Übergang auf den Arbeitsmarkt

Werkstatt für behinderte Menschen



„Menschen mit Behinderungen haben einen Rechtsanspruch darauf, selbstbestimmt zu leben, zu arbeiten und zu wohnen.“

(Rochus Wellenbrock, Vorstandsvorsitzender der wewole STIFTUNG)

- 
- bietet Menschen mit Behinderungen individuelle Unterstützung am Arbeitsplatz
 - es handelt sich um einen Stiftungsverein
 - arbeitet gemeinnützig und mildtätig
 - der zentrale Auftrag der Stiftung lautet, Menschen mit Behinderungen zu unterstützen, zu fördern, zu begleiten und zu betreuen

BEREICHE DER WEWOLE STIFTUNG

→ WEWOLE WERKEN

- der Begriff „Werkstatt“ ist mehr als nur ein Gebäude
- ist eine Organisationsform
- bietet als Fachgesellschaft eine individuelle Unterstützung
 - am Arbeitsplatz
 - innerhalb der Einrichtung
 - außerhalb in einem Wirtschaftsunternehmen
 - bei Mitbewerber, die ebenfalls Teilhabeleistungen anbieten
- Einzel- und Gruppenußenarbeitsplätze qualifizieren Werkstattbeschäftigte stetig weiter
- **Bereiche:**
Elektromontage, Schreinerei, Metallverarbeitung, Verpackung und Konfektionierung, Druck- und Mailingservice, Landschaftspflege, Küchenbetrieb, Betriebsintegrierte Arbeitsplätze, Kfz-Pflege und Werkstatt, Floristik und Gärtnerei, Landwirtschaft, Wäscherei

BEREICHE DER WEWOLE STIFTUNG

→ WEWOLE WOHNEN

- bietet etwa 300 Menschen mit Behinderungen ein differenziertes Wohnangebot
- rund 180 Menschen werden ambulant in angemieteten Wohnungen betreut
- 135 Frauen und Männer leben stationär in Wohngemeinschaften
- 170 angestellte Fachkräfte unterstützen und begleiten den Tagesablauf

BEREICHE DER WEWOLE STIFTUNG

→ WEWOLE LERNEN

- eine wichtige Aufgabe ist die Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- bietet die Möglichkeit, an angepassten Arbeitsplätzen, verschiedene berufliche Fertigkeiten zu erlernen
- Bildungsangebote helfen die sozialen Kompetenzen auch im lebenspraktischen Bereich zu entwickeln, zu verbessern und das Vertrauen in das eigene Können zu gewinnen
- **Ziele:**
 - Weiterentwicklung der personalen Fähigkeiten
 - Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl stärken
 - Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen erweitern
 - Sozialverhalten und Teamgeist stärken
 - Kommunikation fördern
 - Kenntnisse und Arbeitsfähigkeiten erweitern und vertiefen
 - Vorbereitung auf geeignete Tätigkeiten für den Arbeitsbereich
 - Begleitung auf dem Weg in den Arbeitsmarkt

VOR- UND NACHTEILE EINER WFBM

Vorteile

- erste Erfahrungen mit Arbeit
- fachliches Wissen sammeln und berufliches Selbstbewusstsein entwickeln
- bieten ein breites Spektrum an Berufsbildern
- haben eine Vollbeschäftigungsverpflichtung
- Aufnahmepflicht
- Beteiligte haben Anspruch auf Leistungen nach SGB IX
- garantiertes lebenslanges Rückkehrrecht

Nachteile

- Ziel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten, funktioniert sehr schlecht
- weniger als ein Prozent finden auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einen Job
- widersprechen den Menschenrechten
 - Bezahlung in den Werkstätten reicht, kaum den Lebensunterhalt zu bestreiten
 - Arbeitsumfeld nicht frei gewählt
- man wird von Menschen ohne Behinderung im Arbeitsalltag isoliert
- es gibt keine Aufstiegschancen

FAZIT

- sind feste Bestandteile der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in Deutschland
- Kritik dennoch schwankend
- inklusiver Arbeitsmarkt sollte weiter ausgebreitet werden
 - mehr Außenarbeitsplätze
- Schweden ist ein Vorbildliches Land:
 - Samhall arbeitet als Personaldienstleister für die schwedische Wirtschaft
 - ausschließlich werden behinderte Menschen vermittelt
 - Mitarbeiter*innen dieses Betriebes arbeiten beispielsweise bei IKEA oder anderen schwedischen Unternehmen
- Begriff der Inklusion muss in Deutschland mehr wertgeschätzt werden

LITERATURVERZEICHNIS

BÜCHERQUELLEN

Textsammlung (2020): *Gesetze für die Soziale Arbeit*. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

Thiele, Alexandra (2019): *Auf dem weg zur Inklusion: Zur Zukunft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Mögliche Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf die Teilhabe am Arbeitsleben*. Hamburg: Diplomica Verlag.

Egen, Christoph (2020): *Was ist Behinderung? Abwertung und Ausgrenzung von Menschen mit Funktionseinschränkungen vom Mittelalter bis zur Postmoderne*. Band 7. Bielefeld: Transcript Verlag.

Krueger, Fritz (1990): *Lebensbegleitendes Lernen behinderter Werkstätiger. Aufgaben und Ziele von Caritaswerkstätten*. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag.

INTERNETQUELLEN

Behinderung.ORG: *Die Vielseitigkeit des Begriffs "Behinderung"*

Zuletzt abgerufen am 02.04.2021 von <https://behinderung.org/gesetze/definition-behinderung.html>

Boeker, Michael (2019, 10. Mai): *Werkstatt für behinderte Menschen*. In socialnet.

Zuletzt abgerufen am 03.01.2021 von https://www.socialnet.de/lexikon/Werkstatt-fuer-behinderte-Menschen#toc_2

ABC Fachlexikon (2018): *Beschäftigung schwerbehinderter Menschen*. 6. überarbeitete Ausgabe. Wiesbaden: Universum Verlag GmbH,

PDF zuletzt abgerufen am 02. Januar 2021, <https://www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/Werkstatt-fuer-behinderte-Menschen--WfbM-/77c336i1p/index.html>

Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (2014): *Was macht Werkstätten aus? Eine Diskussion mit Ralf Hagemeyer, Bernward Jacobs, Wolfgang Rhein und Wolfgang Schrank*. Frankfurt am Main.

PDF zuletzt abgerufen am 02. Januar 2021, file:///C:/Users/steph/AppData/Local/Temp/diskussionspapier_bagwfbm_2014.pdf

LITERATURVERZEICHNIS

Bag wfbm (2013, 14. Mai): *Werkstatt und Geschichte. Was sind eigentlich "Werkstätten für behinderte Menschen"?*

Zuletzt abgerufen am 04.01.2021 von <https://www.bagwfbm.de/page/29>

Arbeitsagentur (2019): *Fachkonzept für Eingangsverfahren/Berufsbildungsbereich bei anderen Leistungsanbietern*

PDF zuletzt abgerufen am 05. Januar 2021, https://www.arbeitsagentur.de/datei/FK-Eingang-Berufsbildung_ba015973.pdf

Wewole Stiftung.

Zuletzt abgerufen am 05. Januar 2021, <https://www.wewole.de/>

Wewole Stiftung: *Wewole Werken.*

Zuletzt abgerufen am 05. Januar 2021, <https://www.wewole.de/werken/>

Wewole Stiftung: *Wewole wohnen.*

Zuletzt abgerufen am 05. Januar 2021, <https://www.wewole.de/wohnen/>

Wewole Stiftung: *Wewole Lernen.*

Zuletzt abgerufen am 05. Januar 2021, <https://www.wewole.de/lernen/>

BILDQUELLEN STATISTIK

Bag wfbm (2020): *Zukunft gestalten. Jahresbericht 2019*

PDF zuletzt abgerufen am 05. Januar 2021, <https://www.bagwfbm.de/article/4758>